



Steppenmöwe im 1. Winterkleid

Steppen- oder Mittelmeermöwe?

Silberstreifen am Möwenhorizont

Seit dem schweizerischen Erstnachweis der Steppenmöwe vor zwölf Jahren haben sich sowohl die Zahl der Nachweise als auch die Bestimmungskennntnisse stark entwickelt. Dabei könnte leicht der Eindruck entstehen, dass die Bestimmung einfacher geworden ist. Tatsächlich erfordert sie vertiefte Kenntnisse und viel Erfahrung. Und auch hier gilt wie so oft bei Grossmöwen: Sogar Expertinnen und Experten können nicht jeden Vogel ansprechen! Dieser Artikel soll dazu ermutigen, sich kritisch an die Bestimmung von Steppenmöwen zu wagen.

Die Steppenmöwe hat sich in der Schweiz als zweithäufigste der (hell-)graumantligen Grossmöwen etabliert. Ihr Auftretensmuster im Winterhalbjahr ist gut

PAUL MOSIMANN-KAMPE

dokumentiert: Die Beobachtungen konzentrieren sich am Bodensee, die Häufigkeit nimmt gegen Westen ab. Trotzdem entgehen wohl zahlreiche Individuen der Bestimmung, und immer wieder gelangen Fotos von

falsch bestimmten Vögeln ins Internet.

Jetzt üben

Der Einstieg in die Bestimmung von Grossmöwen ist am einfachsten im Hochwinter, wenn die Gestalt der Möwen nicht durch fehlende oder wachsende Handschwingen beeinträchtigt ist. Es empfiehlt sich, möglichst komfortable Beobachtungsumstände zu suchen, wo die Distanzen kurz und die Beleuchtung gut ist. Im

Idealfall lassen sich mehrere Arten direkt vergleichen. Diesbezüglich sind Möwenschwärme am Bodensee, zum Beispiel zwischen Romanshorn und Steinacher Bucht, meist ergiebig. Auch wenn keine Steppenmöwen auftreten – hier lässt sich das Knowhow an den mittlerweile fast allgegenwärtigen Mittelmeermöwen trainieren.

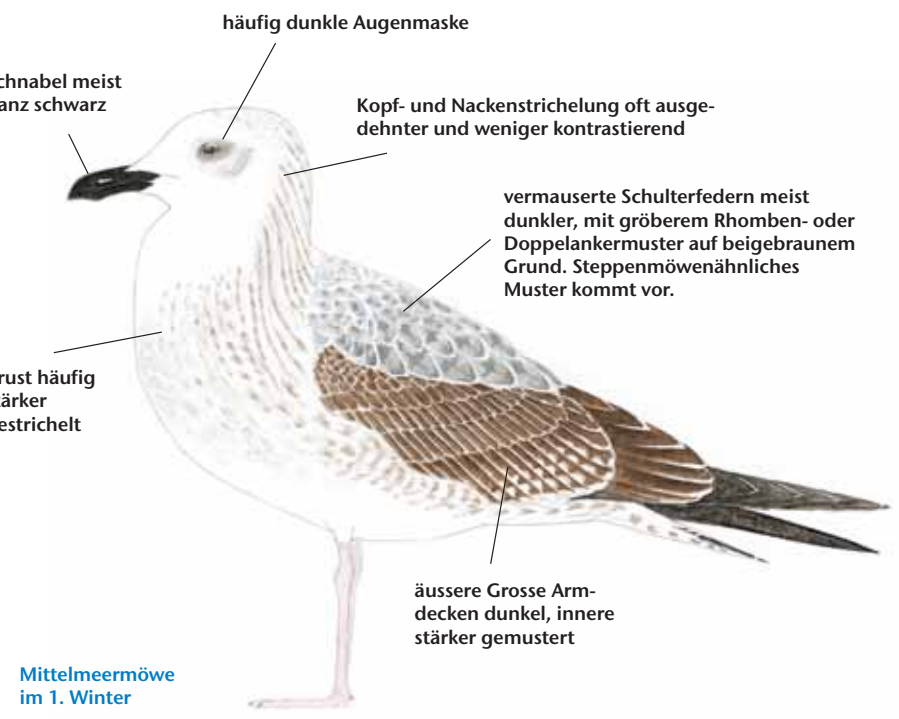
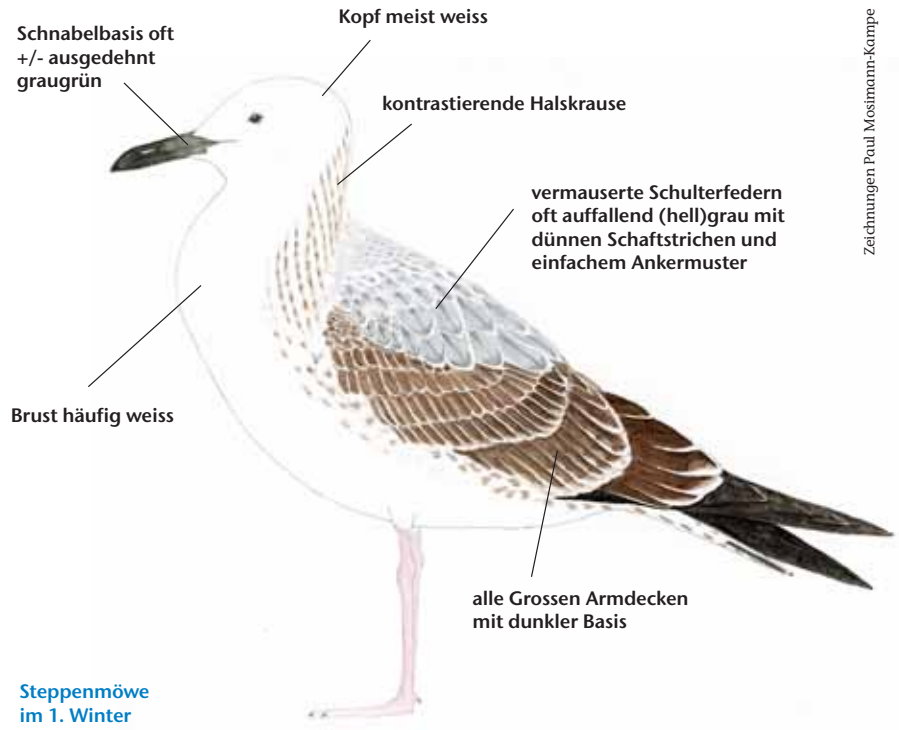
Für die Unterscheidung von Steppen- und Mittelmeermöwe sind Merkmale der Gestalt ausschlaggebend. Allerdings ist diese unerwartet

variabel: Abhängig von Witterung oder Stimmung wird das Gefieder mehr oder weniger angelegt oder aufgeplustert. Das wirkt sich stark auf das Erscheinungsbild wie zum Beispiel die relative Länge von Schnabel und Beinen aus. Die Gestalt variiert zwischen Individuen. So sind Männchen durchschnittlich grösser als Weibchen und zeigen kräftigere Schnäbel.

Gestaltmerkmale sind schwierig zu beschreiben und noch schwieriger einzuprägen. Häufig wiederholtes und aktives Üben ist deshalb unabdingbar. Fotos sind hilfreich, können aber die Freilandbeobachtung nicht ersetzen; sie stellen immer nur eine Momentaufnahme dar und können atypische Merkmale vortäuschen.

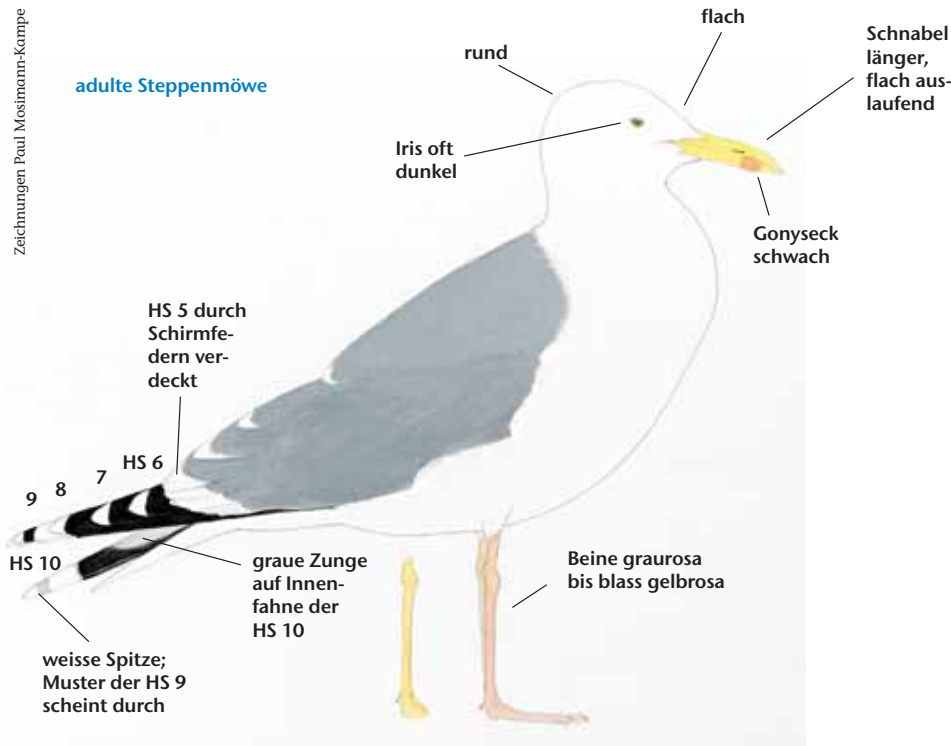
Schritt 1: das Alter bestimmen

Um die Gestaltunterschiede von Steppen- und Mittelmeermöwe kennen zu lernen, sollte man mit ausgefärbten Altvögeln beginnen. Denn hier gibt es – anders als bei immaturren Kleidern – verlässliche Unterschiede in der Flügelzeichnung. Wie immer bei der Möwenbestimmung ist der erste Schritt also die Altersbestimmung. Adulte Vögel erkennt man an der Kombination von weissen Schwanzfedern und ringrauen Rücken, Oberflügeldecken (inkl. Handdecken) und Schirmfedern ohne jegliche Andeutung von Braun oder Schwarz. Danach richtet sich die Aufmerksamkeit auf die Details der Handschwingenfärbung. Von besonderem Interesse sind die Handschwingen HS 10 (die äusserste) und HS 5. Wichtig: Auch beim stehenden Vogel kann die Färbung dieser beiden Federn mit etwas Geduld eruiert werden! Die HS 10 wird zwar am Flügel, der dem Beobachter näher liegt, durch die praktisch gleich lange HS 9 verdeckt. Dafür sieht man die Unterseite der HS 10 am Flügel, der vom Beobachter abgewendet ist. So lässt sich meist feststellen, ob die Feder Spitze reinweiss ist oder einen schwarzen Subterminalfleck aufweist. Man darf sich allerdings nicht

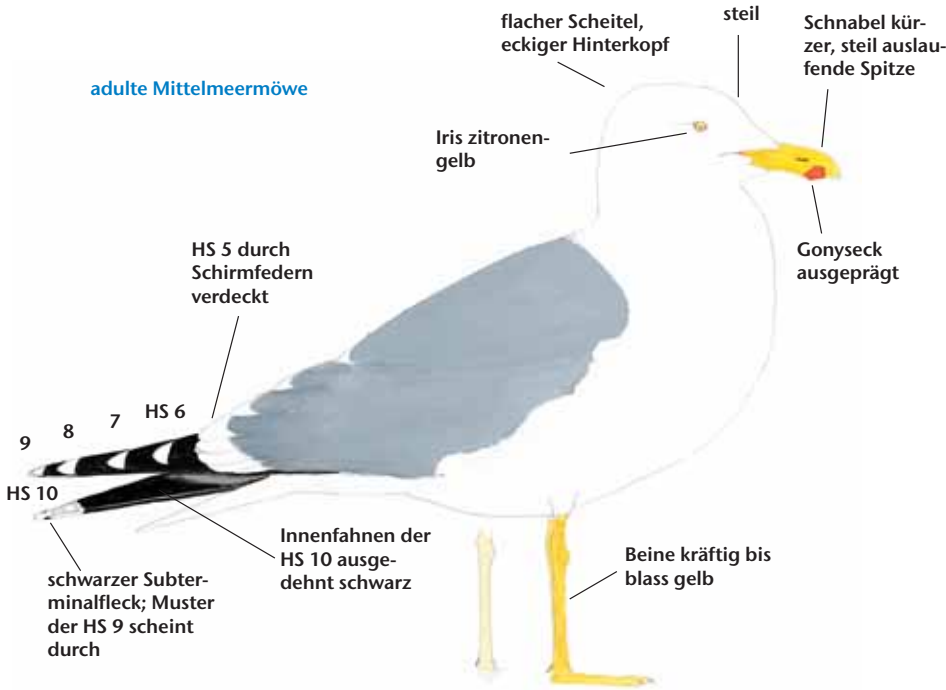


Steppen- und Mittelmeermöwe im 1. Winter. Beachte insbesondere die Gestaltunterschiede. Die Abbildung zeigt idealtypische Individuen, die mögliche Variation der Gefiedermerkmale ist aber beträchtlich! Bei beiden Vögeln sind sämtliche Schulterfedern vermausert. Es können zusätzlich Flügeldecken und Schirmfedern erneuert werden (nicht abgebildet). Die Schnabelbasis kann bei Mittelmeermöwen gegen Ende Winter rosa oder gelblich aufzuhellen beginnen. Bei Jungvögeln beider Arten sind die Handschwingen spitz.

adulte Steppenmöwe



adulte Mittelmeermöwe



Adulte Steppen- und Mittelmeermöwe. Die Steppenmöwe (oben) wirkt durch den längeren Schnabel, den runderen Kopf und besonders die längeren und dünneren Beine weniger gedrungen als die Mittelmeermöwe. Dieser Eindruck wird verstärkt durch die häufig aufrechtere Haltung ruhender Vögel, wobei die Brust auffällig vorgestreckt wird. Die Beinfarbe der Steppenmöwe ist im Winter meist (grau)rosa, oft auch gelblich, aber nie so kräftig gelb wie bei vielen Mittelmeermöwen. Beachte die Zählweise und Sichtbarkeit der HS 6 bis 10.

durch die durchscheinende Färbung der dahinter liegenden HS 9 täuschen lassen!

Schwieriger ist die Beobachtung von HS 5, da diese beim ruhenden Vogel durch die gleich langen Schirmfedern verdeckt wird. Öffnet sich der Flügel nur wenig – zum Beispiel beim Putzen – wird die Feder Spitze sichtbar. Steppen- und Mittelmeermöwe zeigen hier übereinstimmend eine durchgehende schwarze Subterminalbinde. Während aber die in der Schweiz auftretenden Steppenmöwen (fast) immer eine reinweiße Spitze der HS 10 zeigen, weist die Mittelmeermöwe hier normalerweise schwarze Subterminalflecken auf, die allerdings manchmal sehr klein sein können. Ein deutlicher Unterschied besteht zudem in der Ausdehnung der Schwarzfärbung auf der Innenfahne der HS 10: Bei der Steppenmöwe ist sie deutlich geringer, und eine hellgraue «Zunge» reicht weit spitzwärts. Eine sehr ähnliche Färbung der HS 10 findet sich bei manchen nordischen Silbermöwen. Diese weisen aber auf HS 5 nie ein durchgehendes schwarzes Band auf.

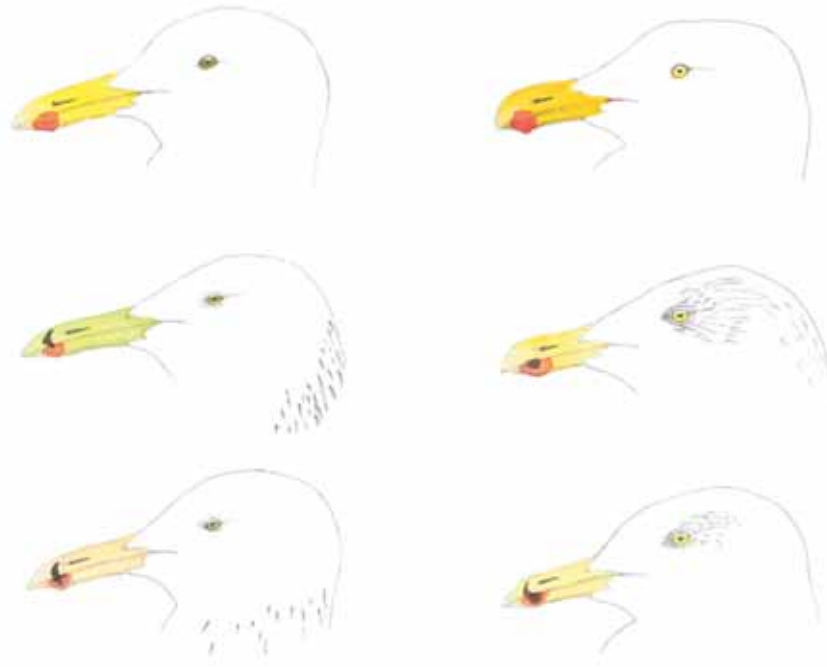
Unverlässliche Gefiedermerkmale bei immaturren Möwen

Die Variabilität zwischen Individuen ist bei Vögeln im zweiten und dritten Winter besonders gross, weshalb wir uns hier auf Vögel im ersten Winter beschränken. Anders als bei Altvögeln gibt es bei den immaturren Kleibern keine absolut verlässlichen Gefiedermerkmale. Jedes Merkmal kann für sich genommen im Extremfall bei Steppen- und Mittelmeermöwen vorkommen.

Trotzdem weisen viele Jungvögel durch eine Kombination von Gestalt und zahlreichen Gefiedermerkmalen eine typische Erscheinung auf. Die korrekte Altersbestimmung ist auch hier Voraussetzung einer erfolgreichen Bestimmung. Das Jugendkleid von Grossmöwen ist anhand der dunkelbraunen und weisslich gesäumten Schulterfedern einfach zu erkennen; Steppenmöwen sind in

Steppenmöwe

Mittelmeermöwe



Kopfvergleich von adulten Steppen- und Mittelmeermöwen. Steppenmöwen (links) haben einen längeren Schnabel als Mittelmeermöwen, die Spitze läuft fein aus und das Gonyseck ist nur schwach ausgebildet. Die Stirn ist meist flacher, Scheitel und Hinterkopf runder. Der Schnabel weist häufig eine grünliche Tönung auf, ist aber bei manchen Vögeln schon im Winter gelb wie im Brutkleid (oberster Vogel). Die Iris ist häufig dunkel oder aber gelb mit dunklen Punkten. Die Winterkleidstrichelung ist bei beiden Arten variabel und kann schon Ende Herbst ganz fehlen. Sie konzentriert sich bei der Steppenmöwe am Nacken, bei der Mittelmeermöwe ums Auge. Beachte, dass sich kleinschnäblige Mittelmeermöwen bezüglich Schnabelform der Steppenmöwe annähern (unterster Vogel).

diesem Kleid in der Schweiz allerdings noch nicht dokumentiert.

Im ersten Winterkleid sind bei beiden Arten normalerweise alle Schulterfedern und bei manchen Vögeln ein stark variierender Anteil der Flügeldecken, oft auch der Schirmfedern, vermausert. Ein gutes Merkmal für diese Altersklasse ist die Form der Handschwingen, die im Gegensatz zu nachfolgenden Feder-

generationen zugespitzt sind. Weicht ein beobachteter Vogel in einem oder mehreren Merkmalen vom hier beschriebenen Idealtyp einer Steppenmöwe ab, sollte man eine Bestimmung nur mit viel Erfahrung vornehmen.

Paul Mosimann-Kampe lebt und arbeitet als selbständiger Biologe in Ins. Seine Leidenschaft gilt der Ornithologie, darunter seit fast drei Jahrzehnten der Möwenbestimmung.

Literaturhinweise:

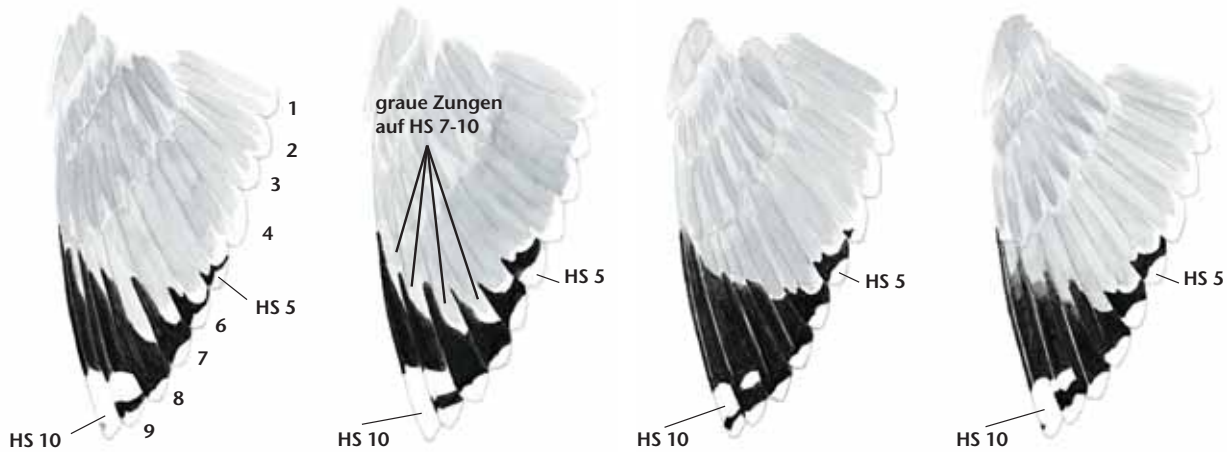
- Aubry S. & Schweizer M. (2008): Le goéland pontique *Larus cachinnans* en images. Statut et détermination en Suisse. Nos Oiseaux 55: 211-225. (Bestimmungsartikel mit vielen Fotos aller Altersklassen, als pdf-Datei auch auf www.ornitho.ch)
- Malling Olsen K. & Larsson H. (2003): Gulls of Europe, Asia and North America. London: Christopher Helm.

Steppenmöwe
selten

Steppenmöwe
häufig

Mittelmeermöwe
häufig

Mittelmeermöwe
häufig



Farbvarianten bei den Handflügeln von je zwei adulten Steppen- und Mittelmeermöwen. Bei beiden Arten weist HS 5 im Gegensatz zur Silbermöwe ein durchgehendes schwarzes Band auf. Beachte die weiße Spitze der HS 10 bei der Steppenmöwe und, als verlässlichstes Merkmal, die grauen Zungen auf den Innenfahnen von HS 7 bis 10.